

Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg	Band 36	Seite 39—50	Hamburg, 15. März 1967
--	---------	-------------	------------------------

Die Aleocharini (s. lat.) des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins (Col. Staphylinidae).

VON GUSTAV-ADOLF LOHSE, Hamburg.

Dieses Verzeichnis schließt an das Verzeichnis der *Myrmedoniini* des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins an. (Diese Verhandlungen, Band 34, 1959, p. 11—31.) Neben den Funden aus dem besprochenen Gebiet werden wie dort die Fundangaben aus den Nachbargebieten berücksichtigt (am Ende der Angaben jeder Art mit D. = Dänemark, M. = Mecklenburg und O. = Niederwesergebiet angeführt). Die Angaben für M. sind unvollständig, da für dieses Gebiet kein neueres und zuverlässiges Verzeichnis vorliegt. Die Fundangaben unseres Faunengebietes werden in drei Rubriken aufgeteilt: a) Funde aus Schleswig-Holstein, in der Reihenfolge von Norden nach Süden, mit Ausnahme von b) Funde aus der engeren Umgebung von Hamburg sowie vom Oberelbufer, c) Funde aus dem linkselbischen Gebiet Hamburgs, sowie aus Niedersachsen, sofern dies Gebiet zum Einzugsbereich der Elbe gehört.

In der Reihenfolge der Arten richtet sich dies Verzeichnis möglichst nach dem Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas von A. HORION (Stuttgart 1951) und weicht nur in wenigen zwingenden Fällen davon ab.

Die älteren Literaturangaben, insbesondere die Angaben des Staphylinidenverzeichnisses von ZIRK (Zi.) (diese Verhandlungen Band XIX, 1926/27, p. 58—66) wurden nur dann berücksichtigt, wenn ihre Richtigkeit erwiesen oder wahrscheinlich war. Die meisten Funde dieser Liste stammen aus den Sammlungen G. BENICK (Be.) in Lübeck, G. A. LOHSE (Lo.) in Hamburg, sowie in erheblichem Ausmaße der Heimatsammlung des Altonaer Museums in Hamburg, in der sich auch größere Teile der Sammlungen BENICK und LOHSE befinden. Die Belege der Sammlungen KÜNNEMANN (Kü.) und KOLTZE (K.) befinden sich im Deutschen Entomologischen Institut in Eberswalde, die Sammlung GUSMANN (Gu.) im Museum Lübeck.

Für die Zusammenstellung der Funde habe ich den Kollegen der kol. Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg, insbesondere den Herren G. BRUNNE, H. MEYBOHM und J. SIEG zu danken.

Dinarda MANNH.

dentata GRAV.

ssp. *dentata* GRAV. Mit ihrer Wirtsameise *Formica sanguinea* in den Sandgebieten unseres Gebietes wohl überall zu finden.

a) Eutin 1916, b) Osdorf, Schenefeld (GROTH), Oher Tannen V. 1955 (Lo.).
c) Bevensen V. 1955, Bienenbüttel VII. 1950, Lüsswald VII. 1946, VI. 1948.
D. O.

ssp. *märkeli* KIESW. Bei *Formica rufa* weit verbreitet, aber selten.

a) Kasseedorf VII. 1917 (Be.), Schlutup (Gu.), b) Poppenbüttel (Lo.), Osdorf, Bahrenfeld (Gr.), Haake (K.), c) wohl sicher vorhanden, aber nicht belegt.
D. O.

ssp. *hagensi* Wasm. Seit 1959 regelmäßig im zeitigen Frühjahr (April, Mai) bei Pevestorf festgestellt. Die Art wird durch Aussieben der die Nester von *Formica exsecta* umgebenden Vegetation leicht in Anzahl gefunden. D.

Phloeodroma Kr.

concolor Kr. a) Schlutup V. 1922 (Gu.), Dänischburg IV. 1945, Klempauer Moor IV. 1949 (Be.), b) Rissen V. 1946 (Lo.), c) Sahlenburg (Lo.) Hinter Rinden vom Herbst bis zum Frühjahr verstreut und selten. D. M. O.

Phloeopora Er.

testacea Mannh. Verbreitet und häufig unter den Rinden von Laub- und Nadelhölzern. D. M. O.

angustiformis Bauoi. Verbreitet und im ganzen Gebiet nicht selten, unter Rinden vorzugsweise von Laubholz. D. O.

teres Grav. a) Brodtener Ufer X. 1953 (Be.), b) Aumühle III. 1957 Eichenrinde, c) Stade an Obstbäumen. D. O.

(*corticalis* Grav.) wird mehrfach in der älteren Literatur aus unserem Gebiet gemeldet. Die Funde dürften sich auf *corticalis sensu* Gangelbauer beziehen und demnach zu *teres* Grav. gehören, während die alten Angaben für *teres* (Schlutup, Kasseedorf) möglicherweise zu *angustiformis* Bauoi gehören. Die Art kommt jedoch in D. vor, angeblich auch in M. und O.

Ilyobates Kr.

nigricollis Payk. (*subopacus* Palm.) a), b), weit verbreitet, im östlichen Holstein durchaus nicht selten, sonst nur vereinzelt, fast stets auf feuchten Böden, mehrfach im Winter in Nestern (Maulwurf). Die Funde verteilen sich über das ganze Jahr. c) noch keine Funde, aber wohl sicher vorhanden D. M. O.

haroldi Ihssen. a) Im östlichen Holstein auf Kulturland regelmäßig (Fallenfänge, Heydemann), Pratzau (Lo.), Travemünde (Be.), Ratzeburg (Be.), Lauenburg (Lo.), b) Wohldorf (Lo.), c) Pevestorf (Lo.). Im ganzen weitaus seltener als *nigricollis* Payk. D. O.

Calodera Mannh.

nigrita Mannh. a) —; b) wohl überall nicht selten. c) Vieze, Pevestorf. Im Genist der Elbe, an den Ufern kleiner Flüsse, an Sumpfrändern, an nassen Waldstellen. Von März bis Okt. mit deutlicher Häufung der Funde im Frühjahr. D. M. O.

protensa Mannh. Seit 1948 wenige Male am Oberelbufer zwischen Lauenburg und Geesthacht in Einzelstücken erbeutet (Be., Lo.). Sämtliche Funde im Juli. D. M. O.

aethiops Grav. Im ganzen Gebiet die häufigste Art der Gattung. An feuchten Lokalitäten das ganze Jahr hindurch mit einer deutlichen Häufung im Frühjahr. D. M. O.

uliginosa Er. a) —, b). Erstmals im April 1952 bei Geesthacht in Anzahl aus Hochwassergenist. Seitdem am Ufer der Oberelbe sowohl bei Lauenburg (z. B. VII. 1958), als auch bei c) Pevestorf mehrfach (Be., Lo.). Ein Einzelfund aus Überschwemmungsgenist der Bille bei Reinbeck (Lo.). D. M. O.

riparia Er. a) Lübeck/Schlutup (Gu.), Herrenbrücke, Schellbruch, Grönau Blankensee, Schmilau (sämtl. Be.). b) Borsteler Moor, Düneberg (Zi.), Berge

dorf (K.), c) Brünkendorf, Gartow (Lo.). Mit Ausnahme eines Fundes von Blankensee bei Lübeck, bei dem eine größere Anzahl erbeutet wurde (VII. 1957) wurde diese Art nur in Einzelstücken (März, April) gefunden. Sie ist also durchaus selten. D. M. O.

rufescens KR. a) Sonderburg (Wü.), Neustadt, Pelzerhaken an sumpfigem Hang VII. 1919 (Kü.), Lübeck/Schellbruch XI. 1945 (BE.), b) Wohldorf IV. 1941, V. 1942 (Lo.), Düneberg V. 1953 (Lo.), c) —. Sehr seltene Art; jeweils nur 1 Exemplar. D. M. O.

Chilopora KR.

(*longitarsis* ER.). Im Verzeichnis von ZIRK (diese Verhandlungen Band XIX 1927) vom Schenefelder Holz (GROTH) und Farmsen (BORCHMANN) angegeben. Beide Funde nicht mehr nachprüfbar und sehr zweifelhaft. Nach K. Elbstrand, Kuhwärder, Geesthacht, ziemlich selten. In neuerer Zeit nicht mehr gefunden. O.

rubicunda ER. a) Lübke Koog X. 1957 (HEYDEMANN), Büsum VIII. 1953 (BE.), Hohwacht VI. 1943 (Lo.), Lübeck/Genin VI. 1924 (BE.). b) Lokstedt X. 1949 (BEY), Bellevue (W. MEIER nach ZI.), Wilhelmsburg (K.), Kattwyk IX. 1953, Sachsenwald VIII. 1961, Haseldorf X. 1949 (sämtl. Lo.). c) Lüneburg. Zeltberg 1966 (Lo.). Verstreut und ziemlich selten, vorzugsweise auf schweren Böden. D. M. O.

Ityocara THOMS.

rubens ER. a) Eutin/Lindenbruch (KÜNNEMANN) mehrfach (z. B. V. 1939, b) —, c) —. Sehr seltene Art. D. M. (Schönberg).

Apimela MULS. REY.

macelle ER. a) Irrtümlich von Schlutup gemeldet. b) Nach K. bei Geesthacht; das Vorkommen an der Elbe wäre möglich, doch konnte das Tier bisher nicht nachgeprüft werden. c) — O.

Amarochara THOMS.

umbrosa ER. a) Lübeck, zahlreiche Einzelfunde fliegender Stücke aus dem Stadtgebiet. Schlutup X. 1919 aus einem Uferschwalbennest (Gv.), Schaalsee VIII. 1944, Kulpin V. 1958, Koberger Zuschlag IX. 1961, Lauenburg VIII. 1948 (sämtl. Lo.). b) an den Flottbeker Bahnhofsfenstern von 1944 bis zum Verschwinden dieses hervorragenden Fundortes mehrfach (BE., Lo.), c) —. Vermutlich sind die Arten dieser Gattung an die unterirdischen Gangsysteme von Kleinsäugern gebunden. D.

bonnairei FAUV. a) Eutin/Kellersee aus einem Erlenstumpf VII. 1916 (2) (Kü.), Eutin/Domquellen VI. 1919 (1), Plön/Schönsee VII. 1919 (1) (BE.) b) — c) —

forticornis BOISD. a) Umgeb. Kiel. Mehrfach Einzelstücke durch Fallenfänge auf Kulturböden (1952 HEYDEMANN), Pratzau Kr. Plön VI. 1952 (Wb.), b) Wellingsbüttel, Kuhwärder (nach K.), c) — D.

Ocalea ER.

badia ER. a) Kiel/Knoop, Fargau, Genin, Dummersdorf, Schlutup, Schmilau, b) Beimoor, Ohlstedt, Witzhave, Friedrichsruh, c) Maschen, Undeloh, Lüneburg, Zeltberg, Brünkendorf. An feuchten Waldstellen, in Sümpfen, an Ufern weit verbreitet, aber nirgends häufig und stets nur in wenigen oder Einzelstücken gefunden. D. M. O.

picata STEPH. a) Koselauer Moor (Kr. Oldenburg), Schwartau, Schellbruch, Ratzeburg, Schmilau, b) Wohldorf, Wellingsbüttel, Bergstedt, Börnsen, Sach-

senwald, Billeufer, c) Haake, Maschen, Forst Garlsdorf, Undeloh. Die häufigste Art der Gattung. An Ufern, fließenden Gewässern, an quelligen Stellen, unter Anspülicht, nicht selten und gelegentlich in Anzahl. D. M. O.

rivularis MILL. a) Koselauer Moor (Kr. Oldenburg), Scharbeutz Schwartau, Lübeck/Schellbruch, Ratzeburg, b) Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Witzhave, Aumühle, Wittenbergen, Haseldorf, c) Horster Mühle. Wohl überall an Bächen, Flüssen und Quellen im feuchten Moos vorzugsweise in der Sprühzone der Wehre, oft mit *picata* vergesellschaftet, aber viel enger an kalte Lebensräume gebunden. D. M. O.

Die Tiere aus unserem Gebiet sind stets so hell gefärbt wie *picata* und robuster gebaut als die Tiere aus den Gebirgen des südlichen Mitteleuropas. Sie stimmen mit diesen jedoch im Genitalbau überein, dürften aber wohl eine besondere Rasse darstellen.

Meotica MULS. REY.

exilis ER. Im ganzen Gebiet weit verbreitet und durchaus nicht selten.

D. M. O.

Die *Meotica*-Arten leben vorzugsweise in den oberen Bodenschichten, im Wurzelwerk von Grasbüscheln, im Boden der Wurzelnischen alter Bäume etc. Sie werden meist nur zufällig fliegend gefunden, bei Überschwemmungen sind sie jedoch regelmäßig und gewöhnlich in Anzahl im Genist.

exillima SHARP. a) Am Bahrensee zwischen Mölln und Schmilau durch Niedertreten von Carexbüscheln unter Wasser im V. 1958 von Be. in erheblicher Zahl erbeutet. Später nur noch einzelne Stücke. Blankenseer Moor V. 64 (6) (BE.), b) — c) — D. O.

apicalis G. BENICK. a) Klempauer Moor/Kr. Oldenburg, Malente, Lübeck/Israelsdorf, Schellbruch, Oldesloe, Tensfeld. b) Geesthacht, Tesperhude, Beimoor. c) Laascher See bei Gartow.

Nach *exilis* ER. die am wenigsten seltene Art; gelegentlich mit ihr vergesellschaftet. O.

lubecensis G. BENICK. a) Lübeck 25. V. 29 ein schwärmendes Ex. (Typus).

hanseni SCHEERP. a) Schwartau IV. 45 und IV. 47 zahlreich (BE.). Blankenseer Moor IV. 64 (BE.), Dummersdorfer Ufer XI. 61, Oldesloe III. 56 (Lo.), b) Geesthacht mehrfach im Hochwassergenist (VIII. 38, IV. 51, 52, XI. 61) (Lo.). c) — D. O.

Iohsei G. BENICK. a) Zusammen mit der vorhergehenden Art bei Bad Schwartau aus Grasbüscheln am Fuße alter Buchen gesiebt (28. VII. 47), Travemünde 29. IV. 54, b) —, c) —. O.

soniae BONDR. Ein vermutlich zu dieser Art gehörendes Stück: a) Lübeck 6. V. 29, b) —, c) —.

titschacki G. BENICK. (*Bombus* II, S. 118). Bisher nur der Typus bekannt: b) Ohlstedt 3. VI. 61 im Autokätscher (Lo.).

Deubelia BERNHAUER

picina AUBÉ. a) Malente, Lübeck, Koberg, Oldesloe, Ratzeburg; b) Bille- und Aueufer im Sachsenwald besonders regelmäßig, Poppenbüttel, Oberelbufer von Lauenburg bis Altengamme, Unterelbe von Haseldorf bis Wittenbergen; c) Garlsdorfer Forst, Breitenhees bei Ulzen. An sumpfigen Waldstellen und an Fließgewässern im Anspülicht wohl überall an geeigneten Plätzen, aber im Ganzen nicht häufig. D. M. O.

Ocyusa KR.

maura ER. a) Fehmarn, Eutin/Lindenbruch, Lübeck/Grönau, Lauerholz, Koberger Zuschlag, Ratzeburg; b) Ohlstedt, Duvenstedter Brook, Wulfsdorf, Billeufer im Sachsenwald; c) Gartow/Elbholz. Oft mit *Deubelia* vergesellschaftet, wie diese verbreitet, aber im Ganzen häufiger. D. M. O.

Cousya MULS. REY.

hibernica RYE. a) —; b) Rothebeck/Sachsenwald an einem xerothermen Hang 18. IX. 50 (Lo.); c) Alvesen/Forst Rosengarten 26. V. 51 (2) (Lo.). Wurde auch in der Mark Brandenburg gefunden und von dort als *C. laticollis* publiziert. Wurde noch nicht aus den Nachbargebieten gemeldet, kommt aber auch in der südl. Lüneburger Heide vor

Mniusa MULS. REY.

incrassata MULS. REY. Im ganzen Gebiet weit verbreitet und nicht selten. Im Winter fast regelmäßig in Waldgebieten im Moosbesatz alter Bäume. D. M. O.

Hygropora KR.

cunctans ER. a) —; b) Helkenteich 7. IV. 25 (ZIRK), Altengamme unter Anspülicht 9. IV. 09 (ZIRK), Lauenburg 1. IV. 38 (BE.); c) Umgebung von Pevestorf im Genist an Ufern und Gräben, sowie an Sumpfstellen im Wald recht regelmäßig, doch durchaus selten. D. M. O.

Oxypoda MANNH.

spectabilis MÄRK. a) Kiel/Russee, Rönner Gehege, Bokel/Kr. Rendsburg (WB.), Preetz (APEL), Lensahn (BECKER), Lübeck/Lauerholz, Schlutup (GU.), Toden- dorf (LO.), Osdorf, Flottbek (ZIRK); c) Keine Funde, aber sicher vorhanden. Vom IX. bis VI. vorzugsweise in der Nestumgebung bei Mäusen und Maulwürfen, sowie in Fangdosen. Im Ganzen ziemlich selten. D. M. O.

lividipennis MANNH. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. IX. bis VI. Vorzugsweise in der Bodenstreu und an Faulstoffen; gern auf Wiesen- gelände. D. M. O.

opaca GRAV. Überall gemein. D. M. O.

vittata MÄRK. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht besonders selten. Vor- zugsweise in hohlen Bäumen bei Ameisen, auch in Bodennestern (Hummeln, Wespen) sowie an Aas und an faulenden Pflanzenstoffen. D. M. O.

longipes MULS. Überall wo Maulwurfsnester untersucht wurden regelmäßig gefunden, und neben *Heterothops niger* wohl der konstanteste Einmieter von Heunestern auf Wiesengelände. Im V. und VI. auch einzeln, aber selten an Faulstoffen. D. O.

elongatula AUBÉ. Im ganzen Gebiet an bewachsenen Ufern, in Moor- und Sumpfgelände, im Genist und in nassem Waldlaub sehr häufig. D. M. O.

procerula MANNH. Seltener als *elongatula*, vielfach mit dieser Art vergesell- schaftet. Im Ganzen nicht selten. a) Lübeck/Schellbruch, Grönau, Koberg, Oldesloe; b) Wohldorf, Sachsenwald, Boberg, Tesperhude, Lauenburg, Hasel- dorf; c) Neugrabener Moor, Nindorf/Kr. Harburg, Pevestorf. D. M. O.

funeris KR. a) Fargau/Kr. Plön, Lensahn, Holsteinische Schweiz, Schwartau, Ratzeburg, Koberger Zuschlag, Trittau; b) —; c) —. An Waldsümpfen sowie

vorzugsweise an quelligen Stellen der Ufer der hollsteinischen und lauenburgischen Seen. D. M. O.

lentula FR. a) Eutin V. 1921, Dieksee V. 1951, Lübeck/Blankensee V. 1953 (Lo.), Mönkhof V. 1911, Schellbruch III. 1954, Grönau II. 1962 (sämtl. BE.), Schlutup (Gu.), b) Wulfsdorf IV. 1941 (BE.), Sachsenwald (nach K.), Altengamme III. 1947 (Lo.), c) Elbholz bei Gartow V. 1954 (Lo.). Diese Art wird bei uns nur in Einzelstücken gefunden und dürfte an kaltgründige Sumpf- und Moorgelände gebunden sein. Bisher keine Herbstfunde. Selten. D. M. O.

vicina KR. a) Dummersdorfer Strand V. 1906, Hegerpohl V. 1906 (Gu.), Lübeck/Mönkhof V. 1916, Schlutup IX. 1903, Mölln VI. 1959 (sämtl. BE.), b) —; c) Gartow V. 1961 (Lo.). Aus der Umgebung von Gartow auch weitere Funde, die von RABELER auf sterilen Sandheiden unter Flechtenbewuchs gemacht wurden. Dies dürfte der eigentliche Lebensraum der seltenen Art sein. D.

induta MULS. REY. a) Lensahn 29. III. 1924, Eutin unter sehr feuchten Unkrautresten IV. 1926 (Kü.), Lübeck II. 1945, XI. 1955 und VI. 1961 (BE.), b) Tatenberg V. 1938 (Lo.), c) —. Eine unserer seltensten Arten. Vorzugsweise an Kompost. D. O.

umbrata GYLL. Im ganzen Gebiet weit verbreitet und häufig, an Faulstoffen jeglicher Art. D. M. O.

riparia FAIRM. (*rugulosa* auct. nec. KR.). a) —, b) —, c) Undeloh V. 1955 1 Exemplar unter einem Reisighaufen, vermutlich bei Mäusen.

exoleta ER. Im ganzen Gebiet durchaus nicht selten, auf Kulturland, Ruderalplätzen, im offenen Gelände auf Sandböden. Besonders bevorzugt werden Salzböden, ohne daß man jedoch die Art als halophil bezeichnen könnte, da zahlreiche Binnenlandfunde, besonders aus Kompost, vorliegen. D. M. O.

recondita KR. a) Deutsch-Nienhof X. 1941, V. 1951 (WB.), Fargau V. 1932, Nehnten IV. 1933, Borstel/Kr. Segeberg IV. 1965 (BE.), b) Ohlstedt IV. 1946 (Lo.), c) Harburg IV. 1946, Lüneburg/Tiergarten VII. 1950, Bevensen V. 1955. Im ganzen recht selten, mit Ausnahme der Funde von Deutsch-Nienhof und Bevensen nur in Einzelstücken gefunden; bei Bevensen auf Sandboden bei Ameisen (*Myrmica*?). D. M.

praecox ER. a) Preetz (APEL nach K.), Lübeck/Blankensee V. 1955, Mölln IV. und V. 1959 und 1960 aus Nadelstreu (Mäusegänge?) mehrere Exemplare; ein Exemplar auch aus einem Kaninchenstall (BE.), b) Poppenbüttel V. 1943 bei *Lasius* (Lo.), c) Pevestorf V. 1957 (Lo.). Im ganzen selten, aber wohl auch gelegentlich wegen ihrer Kleinheit übersehen. D. M.

alternans GRAV. An faulenden Pilzen im ganzen Gebiet gemeine Art. D. M. O.

(*lucens* MULS. REY). Diese Seltenheit wurde sowohl einmal in O. als auch in D. gefunden und könnte auch bei uns festgestellt werden.

togata ER. a) Sylt/Kampen, Ellenbogen (Lo.), Scharbeutz, Priwall, Palinger Heide (BE.), b) Boberg, Escheburg, Düneberg (Lo.), c) Lüneburg/Zeltberg, Hitzacker, Pevestorf (Lo.). Auf dünnen Sandböden unter Steinen und Pflanzenrossetten (*Echium*, *Verbascum*) an sonnenexponierten Stellen nicht selten. D. M. O.

abdominalis MANNH. a) Priwall (Lo.), Palinger Heide (BE.), Lübeck/Marli, Mönkhof (BE.), b) Düneberg, Oberelbe/Sandkrug und Glüsing (Lo.), c) Lüne-

burg/Zeltberg mehrfach (Lo.), Hankensbostel (RABELER). An ähnlichen Stellen, aber weitaus seltener als *togata*, gewöhnlich in der Nähe von Gebüsch und Bäumen in der Gesellschaft von Ameisen D. M.

rufa KR. a) Brodtener Ufer VII. 1952, Lübeck/Genin IV. 1912 (BURMESTER), Grönauer Teich IV. 1956 und III. 1961 (BE.), b) Wohldorf XI. 1945 (Lo.), Wilhelmsburg XI. 1961 (MEYBOHM), c) —. *Oxypoda rufa* hat in unserem Gebiet den Charakter einer kälteliebenden Art. Von den 6 angeführten Funden wurden 5 im ersten Frühjahr bzw. im Winter gemacht. Der Grönauer Teich ist ein „Kälteloch“, in dem regelmäßig auch andere kälteliebende Arten, wie *Schistoglossa curtipennis* und *Eucnecosum brachypterum* gefunden werden. Hier fing BENICK das bei uns seltene Tier im Winter durch Niedertreten von Grasbüten unter die Wasseroberfläche. D. O.

testacea ER. b) Nach PRELLER bei Hamburg gefunden. 2 Belegstücke dieser Art von Winterhude IX. 1891 WIMMEL lg. gelangten aus der aufgelösten Sammlung LEWICK über die Firma Reitter in meinen Besitz. Ein Vergleich mit ERICHSON's Typenexemplar bestätigte die Richtigkeit der Angabe. D. M.

(*bicolor* MULS. REY). Im Gegensatz zu den Angaben des alten Verzeichnisses ist diese Art bei uns noch nicht sicher nachgewiesen und wohl auch nicht zu erwarten. Die alte Angabe „Bahrenfeld“ beruhte auf Fehlbestimmung, das Tier von der Palinger Heide ist nicht mehr nachprüfbar und wohl schon von L. BENICK als falsch ausgesondert worden.

haemorrhoea MANNH. Im ganzen Gebiet als regelmäßiger Gast bei *Formica*-Arten festgestellt und in den Nestern oft zahlreich. Wenige Einzelfunde von Kompost etc. Bei Autokätscherfängen als eines der regelmäßigsten Beutetiere festgestellt und daher wohl überall aufzufinden und als häufig anzusehen. D. M. O.

formiceticola MÄRK. a) Schlutup, Wesloe, Blankensee, Dummersdorfer Ufer, Kulpin, Oldesloe, b) Duvenstedter Brook, Volksdorf, Poppenbüttel, Flottbek, Osdorf, Schenefeld, c) Haake, Undeloh, Pevestorf. Bisher überall, wo die Nester der roten Waldameise *Formica rufa* untersucht wurden, in größerer oder kleinerer Zahl festgestellt. Sicher im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. D. M. O.

N. sp. Am 6. XI. 1960 siebte ich aus den Nestern von *Formica exsecta* bei Pevestorf eine bisher unbekannte *Oxypoda*. Die Art ist nahe verwandt mit *Oxypoda rugicollis* sensu BERNHAUER, welche in Österreich bei *Formica pratensis* lebt. *O. rugicollis* sensu BERNHAUER entspricht jedoch nicht der echten *O. rugicollis* KR., von welcher ich das typische Stück der Sammlung KRAATZ untersuchen konnte. Für *O. rugicollis* sensu BERNHAUER wird daher ein neuer Name erforderlich; ich würde vorschlagen, sie *pratensiscola* n. nov. zu nennen. Ich stimme mit Herrn A. STRAND überein, der in der Norsk Ent. Tidsskrift XIII, 1966 p. 171, schon darauf hinweist, daß *O. rugicollis* KR. mit *O. sjöbergi* BERNH. sehr nahe verwandt oder sogar identisch ist.

amoena FAIRM. a) Travemünde VI. 1916 (BE.), Schlutup/Hohemeile V. 1906 (Gu.), Lübeck/Olintbruch X. 1941, Grönau III. 1934 (BE.), b) Poppenbüttel III. 1941 (Lo.), Wellingsbüttel VIII. 1889 (W. MEIER), Gr.-Borstel III. 1910 (BUHK.), Kuhwärder (K), Wittenbergen IV. 1949 (Lo.), c) Dannenberg IV. 1958 (Lo.). Bei allen angeführten Fängen handelt es sich um Funde von einzelnen Stücken oder zwei Exemplaren. Die Art wird meist einzeln in Laubgesieben erbeutet, die von feuchten Waldböden stammen. D. M. O.

(*soror* THOMS.). Von den im Verzeichnis von 1927 als *O. soror* bezeichneten Tieren befinden sich 2 Exemplare in meiner Sammlung. Sie erwiesen sich als *O. testacea* ER. (vgl. oben); *soror* THOMS. wird jedoch als große Seltenheit aus D. gemeldet.

annularis MANNH. Häufigste Art des ganzen Gebietes. In Gesieben aus Laub, Pilzen oder auch von Ameisen angetroffen. Wohl überall. D. M. O.

brachyptera STEPH. a) Klanxbüll, Husum, St. Peter, Ascheffel, Kiel/Schädtbek, Heiligenhafen, Bahrendorf, Süseler Baum, Pönitz, Travemünde, Lübeck, Segeberg, Mölln, Ratzeburg; b) Lauenburg; c) Garlsdorf, Hitzacker, Brünkendorf. In den küstennahen Sandgebieten durchaus nicht selten; in der näheren Umgebung Hamburgs nicht nachgewiesen. Unter den normalerweise kurzflügeligen, gelegentlich auch langflügelige Exemplare. D. M. O.

difficilis ROUB. a) Haseldorf III. 61; b) Geesthacht VII. 54; c) Bleckede VIII. 42, Pevestorf VII. 57 (sämtlich Lo. det KÖRGE). O.

In der Nomenklatur dieser und der vorhergehenden Art folge ich KÖRGE, obgleich ich es für möglich halte, daß die als *difficilis* bezeichnete Art in Wirklichkeit eine Form der *brachyptera* ist.

Dexiogyia THOMS.

corticina ER. Im ganzen Gebiet unter der Rinde von Laub- und Nadelhölzern, jedoch nicht häufig. D. M. O.

Ischnoglossa KR.

prolixa GRAV. Wie die vorhergehende Art wohl überall unter Rinden anzutreffen, aber meist einzeln und ziemlich selten. D. M. O.

Stichoglossa FAIRM.

semirufa ER. (nec. BERNHAUER). a) Schlutup/Lauerholz 9. V. 12 1 Ex. (Gu.), Koberger Zuschlag X. 62 aus Moos an alten Eschen und dem Gesiebe aus den Wurzelnischen in wenigen Stücken (BE.), b) —, c) —. D. M.

Bei dieser Art besitzt auch das ♀ im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur die kielförmige Auszeichnung auf dem 5. Tergit.

Thiasophila KR.

angulata ER. Weit verbreitet und bei uns wohl überall, wo Nester der roten Waldameise untersucht wurden, als deren häufigster Gast festgestellt. D. M. O.

(*canaliculata* MULS. REY). Wurde als Gast von *Formica exsecta* als große Seltenheit in Dänemark festgestellt. Könnte auch bei uns vorkommen, da die Wirtsameise bei uns heimisch ist (s. o. bei *Dinarda* ssp. *hagensi*).

inquilina MÄRK. a) —, b) —, c) Lüneburg/Zeltberg 1 Ex. aus einer hohlen Pappel bei *Lasius fuliginosus* VII. 51 (Lo.), Pevestorf 1 Ex. bei der gleichen Ameisenart VII. 53 (Lo.). D. O.

Eurymniusa GANGLB.

(*crassa* EPPH.). Wurde in D. und M. in Waldsümpfen und im Sphagnum eines Moores gefunden und könnte auch bei uns festgestellt werden.

Crataraea THOMS.

suturalis MANNH. Weit verbreitet und wohl überall anzutreffen, so daß sich eine Aufzählung der zahlreichen Fundorte erübrigt. Vielfach synanthrop in Kellern und Ställen in altem Stroh, Dreschrückständen, Heuhaufen, aber

auch im Freiland im Gesiebe aus feuchtem Laub sowie gelegentlich auch in Nestern. Oft im Autokätscher. D. M. O.

Microglotta KR.

pulla GYLL. a) Ascheffel, Lensahn, Nehnten, Schwartau, Lübeck, Ratzeburg, Koberg, Trittau, Barmstedt, b) Beimoor, Ohlstedt, Osdorf, Geesthacht, c) Haake, Göhrde. Weit verbreitet, so daß nur ein Teil der Fundorte angeführt wurde; vorzugsweise in alten Waldbeständen in den Wurzelnischen der Bäume, in Säugetier- und Vogelnestern, meist in hohlen Bäumen. Im Ganzen selten, aber gewöhnlich in Anzahl zu finden. D. M. O.

nidicola FAIRM. a) Sylt, Fehmarn, Grömitz, Timmendorfer Strand, Travemünde, Sandfeld/Schaalseegebiet; b) Hoisdorf, Sachsenwald, Geesthacht, Osdorf; c) Lüneburg/Zeltberg und Schildstein. Bisher überall, wo die Nester der Uferschwalbe untersucht wurden, gewöhnlich in Anzahl festgestellt. Seltener am Fuße der von den Schwalben besiedelten Steilwände. Da das Vorkommen, des Käfers von seinem Wirt abhängt, kann man es nur als verstreut und nicht häufig bezeichnen. D. M. O.

gentilis MÄRK. a) Fehmarn, Lübeck/Strecknitz, Rothebeck, Genin, Schlutup, Gudow, Todendorf; b) Beimoor, Wohldorf, Sachsenwald, Osdorf; c) Lüneburg/Forst Tiergarten, Gartow/Elbholz. Verbreitet aber ziemlich selten; in Nestern und in hohlen Bäumen, oft bei *Lasius*-Arten; seltener an Kadavern und faulenden Pflanzenstoffen. Die Funde verteilen sich über das ganze Jahr. D. M. O.

marginalis GRAV. a) Koberger Zuschlag III. 62 (BE.); b) —; c) Bei Gartow und Pevestorf am Fuße alter Bäume und aus Baumhöhlen mehrere Einzelstücke. Dürfte die Lebensweise von *gentilis* teilen, ist aber weitaus seltener. D. O.

picipennis GYLL. Kiel/Rumohr IV. 53, Ellerdorf bei Nortorf 11. VI. 44 und 16. VII. 44 in großer Zahl aus Bussardhorsten, (WEBER), Schlutup V. 22 1 Ex. von einem blühenden Obstbaum (GU.), Kulpin bei Ratzeburg VI. 58 (BE.), Trittau I. 67 unter der Rinde und im Mulm einer Eiche zusammen mit *M. pulla* (8) (NIKOLEIZIG); b) —; c) —, aber wohl sicher noch festzustellen. Diese Art besiedelt vorzugsweise große Baumester, besonders Raubvogelhorste. D. M. O.

Tinotus SHARP.

(*morion* GRAV.). Diese häufige Art wurde schon im Verzeichnis der *Myrmedoniini* (Diese Verhandlungen Band 34, 1959, p. 30) aufgeführt. Sie dürfte aber an diesem Platz richtiger einzuordnen sein.

Aleochara GRAV.

curtula GRAV. Im ganzen Gebiet an Äsern, Dung und Faulstoffen sehr häufig D. M. O.

ripicola MULS. (*crassicornis* LAC.). a) —; b) „Hamburg“ WIMMEL leg., ex Coll. LEWECK in Coll. LO. (Dieser Fund dürfte aus der Zeit kurz nach 1900 stammen). Die Art wurde nicht wieder bei Hamburg gefunden. c) —. O.

iata GRAV. a) —; b) der im Verzeichnis von 1927 angeführte Fund aus Schenefeld beruhte auf Fehldetermination; c) Dibbersen, Kr. Harburg 12. IV. 61 1 Ex. an einem toten Kaninchen in einer Sandgrube an der Autobahnausfahrt. O.

brevipennis GRAV. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten im Genist an sandigen Ufern (Oberelbe, Ostsee), unter Kot, Dung und Aas regelmäßig.
D. M. O.

intricata MANNH. Im ganzen Gebiet an Faulstoffen nicht selten. D. M. O.

(*milleri* KR.). Die Angabe des Verzeichnisses von 1927: Geesthacht (Dr. LEWECK) war in Coll. LEWECK unbelegt; der Sammlername ist keine unbedingte Gewähr für die Richtigkeit der Bestimmung.

tristis GRAV. a) Priwall VII. 60 (BE.), Schlutup (nach Gu. häufiger); b) aus früherer Zeit zahlreiche Funde aus der näheren Umgebung der Stadt; seit 1930 hier nicht mehr gefunden! c) Over/Kr. Harburg VII. 36, Düne bei Haue an der Elbe/Kr. Harburg V. 36, Jesteburg VI. 36 (sämtl. Lo.). Aus neuerer Zeit nur ein Fund: Pevestorf VI. 54 (Lo.). Lebt bei uns auf Sandboden an Kot, Dung oder Kompost, und scheint heute bei uns selten zu sein. D. M. O.

(*moesta* GRAV.). Bei uns noch nicht festgestellt, obgleich aus D., M. (Schönberg) und O. (Aldrup) nachgewiesen.

sparsa HEER. Zahlreiche Funde aus dem ganzen Gebiet. Besonders oft an Saftflüssen jeglicher Art, aber auch an Dung, Aas, Kompost und in Nestern
D. M. O.

stichai LIKOWSKI. a) Reinfeld IX. 63 (BE.), Salem VI. 66, Schmilau VIII. 57; b) Wohldorf XI. 45, Tesperhude VIII. 51 (sämtl. Lo.); c) —. Eine Art, die 1965 von *A. sparsa* abgetrennt wurde, und bei uns wohl kaum seltener ist O.

inconspicua AUBÉ. a) Ihlkate V. 53, Scharbeutz, Priwall VII. 19, Lübeck/Schlutup, Brandenbaum; b) aus älterer Zeit zahlreiche Einzelfunde aus der näheren Umgebung von Hamburg; in neuerer Zeit nur 1 Fund: Lokstedt IV. 53; c) Elbufer bei Neuenfelde VI. 60 (Lo.)
D. M. O.

Der auffällige Rückgang dieser Art sowie der *A. tristis*, besonders in der Umgebung der Stadt, läßt sich wohl nur durch den Rückgang ihrer mutmaßlichen Wirte, der saprophagen Fliegen, erklären, welche durch die Motorisierung heute wohl aus Mangel an geeigneten Nahrungssubstraten (Pferdemist) in Vermehrung und Ausbreitung stark eingeschränkt sind.

lanuginosa GRAV. Im ganzen Gebiet verbreitet und sehr häufig an Dung, Kompost und Aas.
D. M. O.

Iygaea KR. a) Kiel/Wulfshagen III. 59 (Lo.), Lensahn V. 40 (BECKER), Priwall VIII. 55, Schwartau IV. 45, Dummersdorfer Ufer VI. 50, Lübeck/Mönkhof V. 11, Vorwerk XI. 09 (Sämtlich L. und G. BE.), Lauerholz IV. 03 (Gu.). Stets nur in 1 oder 2 Exemplaren; b) Ohlenburg IV. 15 (nach Verhandlungen 1927) Altengamme IV. 15. und Waltershof (ZIRK, wohl um 1915), Wittenbergen, Lokstedt IV. 35, Beimoor VII. 45 (Lo.); c) —. Mit Ausnahme von Waltershof, wo die Art im I., IV. und XII. im Anspülicht in Anzahl gefunden wurde, stets nur in einzelnen Stücken. In der Lebensweise wohl mit *A. lanuginosa* übereinstimmend.
D. M. O.

villosa MANNH. Das Verzeichnis von 1927 führt folgende Funde an: a) Lübeck/Palinger Heide IV. 19. 1 Ex. an einem Hasenfell; b) Hamburg/Eilbeck Frühjahr 1888 ein angeflogenes Ex. (W. MEIER) und c) Haake (nach K.). Eine Nachprüfung dieser Angaben war mir nicht möglich. Da die Art aber auch in D. M. und O., wenn auch überall sehr selten, festgestellt wurde, kommt sie wohl auch bei uns vor. Lebt wie die folgende Art.

diversa SAHLB. a) Lübeck/Moislinger Brook V. 12, Bahnhofsfenster VI. 17, Vorwerk VI. 45 und IX. 47 (BE.), Schlutup selten (Gu.); b) Beimoor, Schmalenbeck, Wohldorf, Wendlohe (Lo.), Eilbeck (Wi.), Hasloh, Osdorf, Krümmel (nach Verhandlungen 1927); c) Haake, Göhrde (Lo.). Wird nur einzeln an Saffflüssen und Faulstoffen, in Ställen, an Kompost und in Nestern (Maus, Maulwurf, Sperling) gefunden, und ist bei uns ziemlich selten. D. M. O.

sanguinea L. a) Ellerdorf V. 47 (Wb), Schlutup (Gu.), Lübeck/Mönkhofer Straße (BE.); b) Wohldorf, Sachsenwald, Boberg (Lo.), Geesthacht (nach K.), Hamburg Stadt (Lo.), Osdorf (BORCHMANN), Flottbeck (GROTH und ZI.); c) Vahrendorf/Kr. Harburg, Pevestorf (Lo.). Die Art lebt teils synanthrop und kann in und an Hühnerställen etc. in Zahl erbeutet werden, teils besiedelt sie aber auch Vogelnester und läßt sich in Köderkörben an Bäumen fangen. Unsere Funde beruhen fast nur auf einzelnen Stücken, die an Fenstern, im Autokätscher oder auch an Bäumen laufend erbeutet wurden. Fast alle Funde VII. bis X. D. M. O.

fumata GRAV. Da die Art heute bei uns äußerst selten ist, erscheinen die Angaben im Verzeichnis von 1927, insbesondere die von b) Blankensee und c) Inzmühlen, zweifelhaft. a) Mölln 21. IX. 66 (BE.); b) Bergedorf (nach K.); c) Haake (nach K.), Ashausen 9. VII. 18 (Zi. in Sammlung Gu.), Gifkendorf/Kr. Lüneburg VII. 50 (Lo.). Alle Funde nur in einem Exemplar. Die Art lebt in Pilzen. O.

moerens GYLL. a) Lübeck/Bahnhofsfenster IX. 18, Lübeck/Katzenwall VII. 43 (je 1 Ex. BE.); b) Todendorf XI. 39 (Waldkauznest) (Lo.), Sandkrug/Oberelbe VI. 50 (Lo.); c) —. Die alte Angabe des Verzeichnisses von 1927: „Verbreitet und n. s. in Röhrenpilzen“ erscheint uns heute völlig ungläubwürdig. Die Art ist aber auch in O. in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gefunden, während sie aus D. als verbreitet, wenn auch nicht überall, angegeben wird. Es scheint hier ein auffälliges Beispiel für einen Massenwechsel vorzuliegen.

maculata BRIS. a) Lübeck/Strecknitz 19. VI. 04 1 Ex. (BE.); b) wird auch von Koltze für Hamburg angegeben, da K. aber *A. laevigata* nicht anführt, dürfte jene Art gemeint sein. Fehlt in den Nachbargebieten, und kann wohl nach ihrer übrigen europäischen Verbreitung kaum als heimisch angesehen werden.

haemoptera KR. a) Mölln 9. V. 60 (BE.); (die Angabe des Verzeichnisses von 1927 aus Schlutup sind zu streichen); b) —; c) —. In O. wurde die Art von KERSTENS regelmäßig aus Kaninchenbauen mit Aas geködert, und könnte auf diese Weise wohl auch bei uns noch weiter festgestellt werden.

laevigata GYLL. a) Wittenborn/Kr. Segeberg V. 38, Brodtener Ufer VIII. 20 (Gu.), Lübeck/Strecknitz VI. 04, Schellbruch III. 34, Mölln V. 54 (BE.); b) Reierstieg VIII. 19 (LEWECK), Boberg und Lauenburg (Lo.); c) Lüneburg/Zeltberg V. 44, Garze bei Bleckede VII. 40, Sütthorf/Kr. Lüneburg IV. 38 (in Anzahl aus den verfaulten Rüben einer geöffneten Miete). An Aas, faulenden Pflanzenstoffen, Dung, aber auch aus den Frühstadien der Kohlfiegen gezüchtet; im ganzen verbreitet und ziemlich selten. D. M. O.

cuniculorum KR. a) Brahmsee, Ellerdorf (Wb.), Nehnten (Lo.), Dummersdorfer Ufer (Gu.), Lübeck/Blankensee (Lo. und BE.), Kneese und Dutzow am Schaalsee (Lo.) Mölln (BE.), Kupfermühle bei Oldesloe, Grabau (sämtl. Lo.); b) —; c) Pevestorf (Lo.), Überall, wo Dachsbauten untersucht oder beködert wurden. Vorzugsweise im Mai. Nur der Fund von Grabau aus Kaninchen-

röhren. GUSMANN'S Funde vom Dummerdorfer Ufer wurden gekätschert, bzw. aus Heu gesiebt. D. M. O.

spadicea ER. Überall, wo im Winter Maulwurfsnester ausgesiebt wurden, regelmäßig festgestellt und nicht besonders selten. D. M. O.

ruficornis GRAV. a) Ascheffel, Kiel/Schödtbek, Eldorf/Kr. Rendsburg, Pratzau, Eutin/Beuthinerholz, Pönitz, Timmendorfer Strand, Travemünde, Lübeck/Lauerholz, Mölln, Oldesloe; b) G. Hansdorf, Ohlstedt, Hamburg/Stadt (an der Alster); c) —. Vorzugsweise im Jungmoränengebiet des östlichen Holstein. Fast stets nur (oft fliegende) Einzelstücke, mehrfach im Spülsaum der Küste. Die Art lebt vermutlich unterirdisch. Unsere Funde IV/VI., nur einmal im IX. D. M. O.

bilineata GYLL. Überall ziemlich häufig an Aas, Dung, Kompost etc. D. M. O.

bipustulata GYLL. Überall an Faulstoffen gemein. D. M. O.

verna SAY. Wohl im ganzen Gebiet durchaus häufig; vorzugsweise auf Sandboden und daher am häufigsten in Dünengelände, an Ufern und an der Küste.

grisea KR. a) An der Ostseeküste überall im Spülsaum, sehr häufig. An der Nordsee nur von Cuxhaven/Sahlenburg und List auf Sylt (V. 48) bekannt. Möglicherweise nur auf Sandboden, und daher nicht auf dem Kleiboden der Festlandsküste. b) Geesthacht (nach K.). Dieser Fund konnte nicht nachgeprüft werden, ist aber durchaus nicht ausgeschlossen, da das Tier eigentlich unverkennbar ist, und Küstentiere in Einzelstücken gelegentlich weit ins Binnenland verschlagen werden können. (So fing ich einmal in der Haake ein *Ptenidium punctatum* aus der Luft; *Bembidion (Cillenus) laterale* findet sich am Elbufer bei Harburg etc.) D. M. O.

algarum FAUV. a) An der Nordseeküste unter Tang ziemlich häufig. Helgoland, Sylt, Föhr, Dithmarscher Küste bei Marne; an der Ostsee wohl überall, aber etwas seltener als *grisea*. D. M. O.

obscurella GRAV. a) An der Nordsee vorzugsweise im Bereich der natürlichen, nicht eingedeichten Küste: Sylt, Föhr, Amrum, St. Peter; an der Ostsee überall häufig. D. M. O.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Lohse Gustav Adolf

Artikel/Article: [Die Aleocharini \(s. lat.\) des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins \(Col. Staphylinidae\). 39-50](#)